Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 18

Artikel: Aus Luzern und Solothurn : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Luzern und Solothurn.

(Korrespondenzen.)

1. Die Versammlung bes Vereins t. Lehrer und Schulmanner ber Sektion Ruswhl war recht gut besucht und gestaltete sich zu einer erhebenden Canisiussfeier.

Hochw. Herr Vifar Dr. Koch in Wolhusen sprach in vorzüglicherweise vom Helben tes Tages, bem sel. Petrus Canisius. Er beleuchtete in lichtvollem Vortrage bessen Einwirtung auf die Erziehung und den Unterricht der Jugend, seine Unterrichtsmethodes und deren Ersolge. Die Diskussion war ein schöner Beweis, wie tief die Veretrung des Seligen in den kath. Herzen wurzelt, und förderte in einigen Voten wahre Perlen über rel. Unterricht und christl. Erziehung. Die Flamme der Begeisterung wurde noch gehoben durch den Vortrag eines Canisiusliedes und eines vom Präsidium versaften Festgedichtes.

Lehrer Küngli in Großwangen führte uns durch seine Berichterstattung über den Besuch der letten Generalversammlung an den letten Wirkungsort des Seligen, nach Freiburg. Der gediegene Vortrag fand allgemeine

Anerkennung

Der hochw. Herr Bitar zeigte uns fobann ben fel. Canifius im Rreise feiner Schüler in prachtigem Lichtbilbe, ebenso wurden noch andere interessante

Bilber vorgeführt.

Wir Ratholifen haben auf bem Gebiete ber Jugendbildung im sel. Petrus Canisius einen hellleuchtenden Stern. Möge in dieser gnadenreichen Erinnerungszeit jeder Lehrer und Erzieher zu ihm ausblicken und dadurch neue Liebeund Begeisterung für seinen schweren, aber erhabenen, ja engelschönen Beruf gewinnen!

Unsere Berfammlung verlief in bester Ordnung und schönfter harmonie.

2. Am 18. August besommelte sich die Settion Schüpsheim unseres Lehrerund Schulmanner-Bereins. P. Philipp Rury, Blatten, erging sich mit Meisterschaft über den sel. Canisius. Der Tag verlief recht interessant, wo der Gesangverein des Festortes sein erklecklich Teil beitrug. Hochw. Herr P. Kury dem Gesangverein Schüpsheim vorab den besten Dank!

In Sachen der Generalversammlung mare ich auch für Berschiebung, ba-

für aber für Einberufung einer Delegierten-Versammlung. T.

Anmerkung ber Red. Die Würfel sind gefallen. Gine Generals Bersammlung ist beschlossen. Ergo: ein guter Republikaner fügt sich, drückt seine Ansichten am Feste selbst aus und erscheint, wenn irgend wie möglich.

2. Solothurn. Auch bei uns marschiert man. Es wird gearbeitet. Rollega Binz geht, und bamit rudt wieder die Zeit größerer Verträglichkeit ein. Es ist nicht alles Gold, aber lauter Blech ist es doch auch nicht. Wenn unsere katholischen Forderungen unerschütterlich markiert werden, dann tont es dem Radifalismus doch in den Ohren, und wir erobern nach und nach doch etwas. Nur nicht nachlassen, Ausdauer und Energie siegen.

Die ftabtische Schulkommission will bie Sekundarschule ausbauen.

Ihre Vorichläge lauten:

1. Im Anschlusse an die Sekundarschule werden versuchsweise Fortbildung kurse eingeführt für solche Madchen, die nicht mehr ihre ganze Zeit der Schule widmen können, oder die, aus der französischen Schweiz zurückgekehrt, in einigen Unterrichtssächern sich weiter ausbilden möchten. Zum Eintritt in diese Rurse wird das Alter von mindestens 15 Jahren und genügende Borbildung verlangt. Diese Rurse bestehen vorläusig in: Buchhaltung 2 Std. wöchentlich, Handelskorrespondenz 2 Std., kaufmännisches Rechnen 5 Std., Französisch 2 Std., Italienisch 3 Std. Wenn diese Rurse Anklang sinden, können später noch ans

bere Fächer eingeführt werben. Der Kurs für die italienische Sprache darf auch von den Schülerinnen der II. Sefundarklasse besucht werden; an allen übrigen Kursen nehmen die Sekundarschülerinnen in der Regel keinen Anteil. Die Kurse beginnen mit Ansang des neuen Schuljahres und enden zu Ostern. Als Zeit für die Abhaltung der Kurse werden die Abendstunden von 4—6 Uhr in Außessicht genomm'n. Beim Eintritt soll jede Teilnehmerin eine kleine Einschreibges bühr entrickten und zwar für einen Kurs 5 Fr., für zwei Kurse 8 Fr. und für

jeden folgenden 2 Fr. mehr.

2. Im Anschlusse an die Setundarschule IB und an die Roch- und Haus- haltungsschule wird ferner die Gründung einer VIII. Klasse, mit der Bezeichnung II. Setundarschule B vorgeschlagen. In diese Schule, deren Besuch fatultativ ist, würden Mädchen ausgenommen, welche irgend eine oder mehrere der Setundarklassen absolviert haben und welche sich in der Hauswirtschaft weiter ausdilden wollen. Der Stundenplan dieser Klassen lautet: Deutsch, Französisch, Rechnen, Buchhaltung, Gesundheitslehre, Arbeitsschule, Roch- und Haushaltungstunde. Die Unterrichtsfächer: Buchhaltung, Gesundheitslehre, Roch und Haushaltungsstunde werden vom Budget der Haushaltungsschule getragen; die Stunden sür Deutsch, Rechnen und Arbeitsunterricht werden mit denzenigen der Setundartlasse I B oder II verbunden, so daß neu in das Budget nur das Honorar sür 8 Stunden Französisch ausgenommen werden muß. Für den Fall der Genehmisgung sind in das Budget pro 1898 neu aufzunehmen ca. Fr. 1000. — und sür das saufende Jahr ist ein Nachtragstredit zu gewähren von ca. Fr. 450. —, abzüglich des Ertrages der Einschreibgebühren.

Rach einem einläglichen Referate bes Schulprafibenten trat ber Gemeinbe-

rat einstimmig auf biefen Borfchlag ein.

Warten wir ab. Schulfommission und Gemeinderat tun wenigstens etwas. Und das wollen wir anerkennen.

Ein Beichen der Beit!

Die Arzte Luzerns stellten jüngst an unsere Volksschule Anforde= rungen, die fich entschieden diskutieren laffen. Dr. Stocker ift der Mann, der die bezüglichen Vorschläge in die öffentliche Distuffion geworfen. Voraussichtlich werden die Praktiker in der Schule nicht alle unbesehen als vollkommen preisen, ja mit manchen vom padagogischen Standpunkte aus arg ins Gericht gehen, was auch gar nichts schadet. Aber eines ist licher, die Vorschläge bedeuten einen Fortschritt für die Sache der Volks= chule; denn sie sind ein greifbarer Beleg dafür, daß das Interesse für die Schule, daß das Studium der Neuschule immer weitere Kreise erfaßt. Co gewinnt die Schule; sie wird notwendigerweise aus dem heutigen Geleise pädag. Einseitigkeit herausgerissen und dadurch mehr in den Dienst des Volkes und seiner wirklichen Schulbedürf= nisse gestellt. Und das ift gut; das ist notwendig, soll die heutige Soule ben Rredit beim Bolte nicht ganglich einbugen. Wir find gu schablonenhaft, zu pedantisch, zu theoretisch, zu selbstherr= lich geworden. Aus diesem Traume heraus reißt uns die Bewegung, welcher die v. Luzernerärzte rufen. Sie sei uns im Interesse gesunder und praktischer Volksbildung recht herzlich willkommen; sie weckt, ruttelt auf, führt zum Studium und klart auf. Die Borschläge, hiemit in